

Frühlingsgefühle im Winter

Wetterexperte Helmut Kohler liefert Zahlen und Daten über die Temperaturen im Januar. Tief Emma bringt kurzzeitig Schnee

Bad Säckingen (hek) Gerade eine Woche lang wurde der Januar als zweiter Wintermonat seinem Namen gerecht. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der erste Monat des Jahres in Bad Säckingen mit 4:35 Sonnenschein-Überstunden 2,6 Grad zu warm und mit 138,4 Litern pro Quadratmeter fiel 54,4 Litern pro Quadratmeter zu viel Niederschlag.

Mit Tief Helmut als letztes männliches Tief in diesem Jahr – 2016 tragen die Tiefs wieder weibliche Namen – startete das neue Jahr in Bad Säckingen mit wechselhaftem und viel zu mildem Schmuddelwetter. Mit seinem Zentrum über Irland schaufelte „Helmut“ mit einer südwestlichen Strömung unaufhaltsam feuchte und milde Meeresluft in unsere Region. Die ersten vier Januartage regnete es in Bad Säckingen mit 31 Litern pro Quadratmeter bereits sieben Litern pro Quadratmeter mehr als im

Der Autor



Helmut Kohler, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene

Wetterstationen. Zusätzlich betreut er seit einigen Monaten auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen unter www.wetter-schwoerstadt.de

gesamten Vormonat Dezember. Ohne einen Frosttag war die erste Bad Säckinger Januarwoche 4,1 Grad zu warm, mit 51,6 Litern pro Quadratmeter Niederschlag fielen schon 61 Prozent des Januarsolls und mit nur neun Stunden Son-

nenschein wurden erst 16 Prozent des normalen gesamten Januarsonnenscheins erreicht. Die Tiefs „Anneliese“, „Britta“, „Carolina“ und „Daniella“ lenkten an den folgenden Tagen in rascher Folge für die Jahreszeit zu warme Schlechtwetterfronten von Westen in unsere Region. Bereits am 11. Januar wurde der langjährige Januar-Niederschlag von 84 Litern pro Quadratmeter übertroffen. Bis zum 13. waren Schnee, Eis und Frost unbekannte Wettergrößen in diesem zweiten Wintermonat. Mit der einfließenden maritimen Polarluft durch Tief „Emma“ kam der Winter jetzt auch in Bad Säckingen so langsam in Fahrt. Mit minus 1,8 Grad hatten wir in der Nacht vom 13. auf den 14. Januar den ersten Frost, tagsüber den ersten leichten Schneefall in diesem Monat und Jahr und bis zum 16. eine 7,5 Zentimeter hohe Schneedecke. Nach diesen späten winterlichen Bedingungen war die erste Januarhalbzeit in Bad Säckingen 3,5 Grad zu warm, mit 99 Litern pro Quadratmeter fiel bereits 118 Prozent des Januar-Niederschlagsolls und mit 17 Sonnenscheinstunden erreichten wir erst 31 Prozent des langjährigen Januar-

sonnenscheins. Mit den Tiefs „Gudrun“ und „Hannah“ blieb es bis zum 20. Januar bei den winterlichen Wetterbedingungen, wobei wir am 17. und 18. die ersten Eistage (Temperatur bleibt im Minusbereich) des Winters hatten.

Bis zum 17. wuchs die Schneedecke auf elf Zentimeter an und mit minus 8,3 Grad verzeichnete Bad Säckingen am 18. die tiefste Temperatur seit 29. Dezember 2014. Die Hochs „Benno“ und „Claudius“ bescherten uns am 21. und 22. Januar herrliche, sehr sonnige Bilderbuch-Wintertage bevor die Ausläufer von Tief „Iris“ mit milden Luftmassen und leichtem Regen am 23. die erste, länger anhaltende winterliche Episode dieses Winters beendeten. Nach diesem einwöchigen Winterwetter gelangten mit Hoch „Dietrich“ milde Meeresluftmassen in unsere Region. Mit recht sonnigem, niederschlagsfreiem Wetter und Tages-Höchsttemperaturen die deutlich im zweistelligen Bereich lagen konnten wir in Bad Säckingen bis zum 27. schon einen Hauch Frühling wahrnehmen. An den letzten vier Januartagen bestimmte eine wechselhafte Westwetterlage unser Wettergeschehen.